

# brief 09

## des sektionsvorsitzenden der architekten in tirol und vorarlberg



sehr geehrte kolleginnen und kollegen.

06.03.2008

### **gestaltungsbeirat in innsbruck**

gibt es immer noch keinen. eher kommt die fussballeuropameisterschaft und sportveranstaltungen und landtagswahlen und sportveranstaltungen.

### **1. markthalle steht vor grösseren umwälzungen**

titelte am 27.02.08 das innsbrucker „stadtblatt“. darin wird der wirtschaftskammer-präsident dr. jürgen bodenseer mit markanten aussagen zitiert: „die hässliche halle aus den 60ern gehört abgerissen.“ einen architektenwettbewerb will er nicht: „es genügt ein baumeister, der was von seinem handwerk versteht und ein beherzter bauherr, der weiss was er will.“

### **2. meine antwort, ein offener brief** (auszugsweise zitiert)

#### **Der Markthalle droht das Aus**

Bei einem für unzählige Innsbruckerinnen und Innsbrucker derart wichtigen Haus -der Markthalle -und deren Umfeld hat der beherzte Bauherr die Verpflichtung, das Beste nicht nur für den Gaumen, sondern auch für die Öffentlichkeit anzustreben. Der angenehm verlockenden Wirkung des Marktes und der Vielfalt des von Jürgen Bodenseer vorgeschlagenen kulinarischen Angebotes entspricht kongenial die Vielfalt der baulichen Vorschläge, die ein Architektenwettbewerb hervorbringt. **Der Architektenwettbewerb ist ein Markt der Ideen, was könnte besser zu einer Markthalle passen.**

Mit freundlichen Grüßen

Architekt Dipl.-Ing. Thomas Moser eh. Sektionsvorsitzender der Architekten in Tirol und Vorarlberg

### **3. schreiben von dr. j. bodenseer** (auszugsweise zitiert)

Sehr geehrter Herr Arch.DI Moser,

Nun zum Inhalt der mir durchwegs gut gefällt, richtig ist und deshalb voll in Ordnung. Zur Erklärung: Die Stimme erhebt Präsident Bodenseer deshalb, weil die Wirtschaftskammer Hälfteeigentümer der Markthalle ist und als Wirtschaftskammer auch unternehmerisch und wirtschaftlich denkt.

Schön, daß sich nun eine Diskussion entwickelt. Zudem liegen Vorschläge und neueste Entwürfe und Variantendarstellungen von Architektenkollegen vor, die wir bestellt hatten und auch bezahlen. Vom Punkt, an dem dann vielleicht ein Architektenwettbewerb Realität wird, sind wir noch meilenweit entfernt. Da gilt es, zuerst zu wissen, was wir ( Landeslandwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer) wirklich wollen ( nur Markthalle, Markthalle mit Restaurants, Überbauung der Markthalle mit Bürogebäude, Überbauung der Markthalle mit 5-Stern Hotel, neue erweiterte Tiefgaragen ????) Wenn wir da klar sind, muß zuerst die Stadt als Grundeigentümerin (wir sind nur Pächter) gefragt werden, mit ihr verhandelt werden, mit den bisherigen Mietern gesprochen werden und dann, erst dann geht's ins Detail.

**Der Markthalle, sehr geehrter Herr Arch.DI Moser droht nicht das Aus, nein ganz im Gegenteil, sie kann sich auf ein Rundumfacelifting , neue Kleider und eine zweite Jugend freuen.**

Dr.Jürgen Bodenseer

Wirtschaftskammer Tirol

### **4. antwort moser** (auszugsweise zitiert)

Sehr geehrter Herr Dr. Bodenseer!

In der Sache selbst, kann ich nicht ganz an rein journalistische Pointierung Ihrer Aussagen glauben. Die Tiroler Architektenschaft fordert schon seit Jahren einen Gestaltungsbeirat für Innsbruck. Im SOG - Stadt- und Ortsbildschutzgesetz wurde bereits 2003 die gesetzliche Voraussetzung dafür geschaffen. Es steht außer Zweifel, dass ein so wichtiger Bau wie die zentral gelegene Innsbrucker Markthalle von höchstem öffentlichen Interesse ist und damit jedenfalls bei nennenswerter baulicher Veränderung jeder Art (Um-, Zu-, Neubau) ein Thema für den Beirat und für einen Architekturwettbewerb ist. Wenn ich Ihr Schreiben richtig verstanden habe, können Sie sich auch entgegen einem anders lautenden Zitat im Bezirksblatt einen Architekturwettbewerb vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Architekt Dipl.-Ing. Thomas Moser eh. Sektionsvorsitzender der Architekten in Tirol und Vorarlberg

### **5. ergebnis**

**wir werden von der stadt als grundeigentümer jedenfalls die bindung ihrer zu- stimmung an einen architekturwettbewerb mit grossem teilnehmerkreis verlangen** und bei allen anderen (zb. privater hotelinvestor penz) dafür werben. baukulturelle und städtebauliche argumente werden dabei die hauptrolle spielen ,dass wirtschafts- und landwirtschaftskammer dem vergabegesetz unterliegen ist ein wesentlicher nebenaspekt.

**ps:** wie schon so oft gibt es auch in dieser frage eine partnerschaft zwischen aut, zv und kammer

Mit freundlichen Grüßen

thomas moser